

Ein historischer Nachweis von *Schoenoplectus supinus* (L.) Palla (Cyperaceae) aus Vorarlberg (Austria)

von Konrad Pagitz

Zum Autor

Geboren 1967 in Klagenfurt. Besuch Humanistisches Gymnasium. Studium der Biologie/Botanik in Innsbruck. Seit 1992 am Inst. für Botanik in Innsbruck tätig, derzeit Univ.- Ass. mit Aufgabenbereich Systematik, Taxonomie und Floristik der Phanerogamen. Kurator des Institutsherbars (Code IB). Persönliche Arbeitsschwerpunkte: *Rubus* (Brombeeren) und Neophyten

Abstract

During the revision of some herbar specimens out of the herbarium of the Vorarlberger Naturschau (Code B) one sheet with *Schoenoplectus supinus* (L.) Palla was found. The specimens are from the area of the Bodensee (Fussach-Fischerländer) and were collected in 1938. This is the first site in the western region of Austria. In Austria the species is very rare and highly endangered (Red Data List 1).

Key words: Cyperaceae, *Schoenoplectus*, Austria, Vorarlberg, Teichbinse

Zusammenfassung

Aufgrund eines historischen Herbarbeleges aus dem Bestand der Vorarlberger Naturschau (Code B) konnte der Erstnachweis von *Schoenoplectus supinus* (L.) Palla für Vorarlberg und das gesamte zentrale und westliche Österreich erbracht werden. Der von Johann Schwimmer gesammelte Beleg stammt aus dem Bodenseegebiet (Fussach-Fischerländer) und ist mit 1938 datiert.

Einleitung

Im Zuge der Durchsicht von Herbarbelegen der Vorarlberger Naturschau ist ein Herbarbogen von *Schoenoplectus supinus* aus Vorarlberg zu Tage gefördert worden. Nach derzeitigem Kenntnisstand handelt es sich bisher um den einzigen Nachweis der Zwerg-Teichsimse im zentralen und westlichen Teil Österreichs und stellt somit für Österreich den bisher westlichsten und zugleich auch sehr isolierten Fundpunkt dar. Er gliedert sich aber sehr gut in die schweizerischen und deutschen Teilareale der Art ein.

VORARLBERGER
NATURSCHAU
16
SEITE 105–108
Dornbirn 2005



Morphologie, Ökologie, Soziologie

Schoenoplectus supinus ist eine einjährige, 5 – 20 (–30) cm hoch werdende Teichbinse mit büscheligem Wuchs. Das auffallendste Merkmal ist das sehr lange Hochblatt, das zum Teil sogar länger als der Stängel ist. Die Zwerg-Teichbinse ist eine sehr seltene Art sandig-schlammiger Uferbereiche oder flacher Tümpel in der collinen Stufe. *Schoenoplectus supinus* gilt als Klassen-Charakterart der Isoetonojuncetea (ELLENBERG et al. 1991). TRAXLER (1993) gibt sie weiters als Kennart für das Heleocharito acicularis-Limoselletum aquaticae (Schlammufergesellschaft) an.

Verbreitung

Schoenoplectus supinus weist nahezu weltweite Verbreitung auf. In Europa reicht die Art nordwärts bis zur Loire und Norddeutschland, dann weiter nach Asien im Osten bis Japan.

Verbreitung in Österreich: *Schoenoplectus supinus* ist in Österreich bisher nur aus den östlichen Landesteilen (Burgenland, Wien und Niederösterreich) bekannt (vgl. ADLER et al. 1994). Der Vorarlberger Nachweis stellt somit den westlichsten und zugleich auch den einzigen Nachweis für Österreich außerhalb des Ostens dar. Eine rezente Bestätigung der Vorkommen steht bislang aus.

Verbreitung in benachbarten Gebieten:

DEUTSCHLAND: Vorkommen in Bayern gibt es im Bereich westlich Augsburg und bei Memmingen (gilt in beiden Fällen als ausgestorben) sowie in Nordbayern bei Würzburg und Bamberg (vgl. SCHÖNFELDER et al. 1990). Aus Baden-Württemberg existieren Angaben westlich Ulm, Nähe Straßburg, zwischen Baden-Baden und Mannheim, sowie bei Wiesbaden und Offenbach (vgl. HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1988).

SCHWEIZ: Angaben existieren aus dem Jura, dem Tessin, Genfer Seegebiet und dem Bodenseegebiet (vgl. WELTEN & SUTTER 1982). Bis auf Vorkommen im Tessin werden die Standorte aber als vermutlich erloschen betrachtet (Hess et al. 1976), auch jener am Bodensee.

LIECHTENSTEIN: Hier gibt es eine Angabe vom Ruggellerriet, Evamähder 430 m, 1971 (leg. Klötzli, det. Landolt). Es handelt sich dabei um den Erstnachweis für Liechtenstein (vgl. SEITTER 1977). Die Bestände gelten heute als erloschen (BROGGI & WALDBURGER 1984).

Gefährdung/Schutzstatus

Die Zwerg-Teichbinse ist sowohl in Österreich wie auch in den oben erwähnten Gebieten im Rückgang begriffen und zählt zu den stark gefährdeten bis vom Aussterben bedrohten Arten. In der Roten Liste (RL) für Österreich wird die Art für die Bundesländer Niederösterreich und Burgenland angegeben und mit RL 1 geführt (NIKLFIELD 1999). In Deutschland wird die Art mit RL 2 beziffert (vgl. HAEUPLER & MURR 2000). Auch für die Schweiz gilt die Art als für das gesamte Gebiet vom Aussterben bedroht (vgl. MOSER et al. 2002).

Beleg

Der Beleg aus Vorarlberg stammt von Johann Schwimmer (1879-1959, Autor zahlreicher Arbeiten zur Flora Vorarlbergs) und ist mit der Fundortsbezeichnung Fussach-Fischerlände versehen. Der Fund war allerdings als *Cyperus flavescens* etikettiert und ist mit dem Datum 11. 8. 1938 versehen. Im Herbarium der Vorarlberger Naturschau ist er unter B 21087 abgelegt. Es handelt sich dabei um einen Mischbeleg, der neben etlichen Individuen von *Schoenoplectus supinus* (ca. 17) auch *Equisetum variegatum* und *Juncus articulatus* (mit vom Blattfloh *Livia juncorum* deformierten Blüten) enthält (siehe Abb. 1). Die Pflanzen waren lose im Herbarisierungsbogen eingeschlagen und wurden vom Autor provisorisch fixiert. Er war in eine Sammelmappe, die mit *Cyperus flavescens* beschriftet war, einsortiert. In derselben Mappe befand sich auch ein Beleg von *Cyperus flavescens* (B 21086), ebenfalls von Schwimmer gesammelt und demselben Funddatum, aber mit der Fundortsangabe Wigelten-Höchst.



Abb. 1: Beleg von *Schoenoplectus supinus* mit Originaletikett von J. Schwimmer.

Dank

Mein Dank gilt Frau Mag. Christine Tschisner von der Vorarlberger Naturschau, die mir das Material zur Verfügung gestellt hat.

Literatur

- BROGGI, M. F. & WALDBURGER, E. (1984): Rote Liste der gefährdeten und seltenen Gefäßpflanzen des Fürstentums Liechtenstein. Ber. Bot.-Zool. Ges. Liechtenstein-Sargans-Werdenberg, 13, S. 7-40.
- ELLENBERG, H., WEBER, H. E., DÜLL, R., WIRTH, V., WERTH, W. & PAULIBEN, D. (1991): Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. – Verlag Erich Goltze KG, Göttingen: 248 S.
- HAEUPLER, H. & MUER, T. (2000): Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart: 600.
- HAEUPLER, H. & SCHOENFELDER, P. (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. – Eugen Ulmer GmbH & Co., Stuttgart: 665, Karte 2302.
- HESS H., LANDOLT, E. & HIRZEL, R. (1976): Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. – Band I, Pteridophyta bis Caryophyllaceae, Birkhäuser Verlag, Basel und Stuttgart: 412.
- MOSER, D., GYGAX, B. BÄUMLER, N. WYLER & R. PALESE (2002): Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz. Hrsg. Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, Bern. BUWAL-Reihe «Vollzug Umwelt». 118 S.
- NIKL FELD, H. (1999): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen Österreichs. – Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, Band 10: 106.
- SCHOENFELDER, P., BRESINSKY, A., GARNWEIDNER, E., KRACH, E., LINHARD, H., MERGENTHALER, O., NEZADAL, W. & WIRTH, V. (1990): – Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Eugen Ulmer GmbH & Co., Stuttgart: 663, Karte 2330.
- SEITTER, H. (1977): Die Flora des Fürstentums Liechtenstein. – Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg, Buch- und Verlagsdruckerei AG, Vaduz: 89.
- TRAXLER, A. (1993): Isoeto-Nanojuncetea. – In: GRABHERR Georg & MUCINA Ladislav (1993): Die Pflanzengesellschaften Österreichs. – Teil II, Natürlich waldfreie Vegetation, Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart, New York: 197-212.
- WELTEN, M. & SUTTER, R. (1982): – Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz. Vol. 2, Birkhäuser Verlag Basel, Boston, Stuttgart: Karte 2391.

Adresse des Verfassers

Mag. Dr. Konrad Pagitz, Institut für Botanik
Sternwartestr. 15
A-6020 Innsbruck
E-Mail Konrad.Pagitz@uibk.ac.at